

# Zivilschutzpflichtige der Stadt Luzern erlebten hautnahen Ernstfalleinsatz : durchschlagender Erfolg für die Übung "Solo"

Autor(en): **Reinmann, Eduard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **36 (1989)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-367834>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zivilschutzpflichtige der Stadt Luzern erlebten hautnahen Ernstfalleinsatz

# Durchschlagender Erfolg für die Übung «Solo»

Die im Zivilschutz Eingeteilten sind für ihre Aufgabe sehr wohl motivierbar. Voraussetzungen dafür sind, dass die Übungen im eigenen Einsatzbereich stattfinden und dass ein anspruchsvolles Übungsprogramm geboten wird. Das ist die Erkenntnis aus der Zivilschutzübung «Solo» in Luzern, die

in der letzten Septemberwoche rund 1200 Zivilschutzpflichtige im Einsatz sah.

Endlich einmal in der eigenen, vertrauten Umgebung und unter völlig realistischen Bedingungen eine ZS-Übung durchzuführen, das war schon seit langem der Wunsch des Kaders im ZS-



Tag der offenen Tür für die Quartierbevölkerung. Es laden ein (von links): Sektorchef Richard Scherrer, Quartiervereinspräsidentin Heidi Ebnetter, Quartierchef Bruno Ackermann und die beiden Sektorchef-Stellvertreter Peter Schüfper und Hans Achermann.

Sektor 1 der Stadt Luzern. Schon im Frühjahr 1987 wurde mit der Übungsplanung begonnen. Kader und Mannschaften sollten in möglichst vielen Bereichen auf ihre Einsatztauglichkeit im Ernstfall geprüft werden. Das setzte voraus, dass die Einsätze inmitten des täglichen Lebens der Stadtquartiere durchgezogen wurden und dass die ZS-Pflichtigen die gesamte Infrastruktur unter diesen erschwerten Bedingungen zuerst bereitstellen mussten.

Bildbericht Eduard Reinmann

Eine Herausforderung für jeden Einzelnen!

Die Übung «Solo», gegliedert in fünf in sich abgeschlossene Übungen, erwies sich denn auch in mehrfacher Hinsicht als äusserst anforderungsreich. Allein schon das gestaffelte Einrücken mit dem Fassen des Materials aus eigener Anlage und dessen Rückgabe, erforderte sowohl Organisations- wie auch Improvisationstalent. Selbstverständlich wurde auch in der eigenen Anlage unter den zivilschutzüblichen, beengenden Verhältnissen verpflegt. Besonders gefordert war zudem die städtische Zivilschutzstelle, die mit der für sie neuen Situation des übergreifenden Fassens und Abgebens zurecht kommen musste. «Diese Stelle hat hervorragend mitgespielt», anerkannte Sektorchef Richard Scherrer.

## Ausgefüllte Arbeitsprogramme

Beübt wurden der Schutzraumdienst, der AC-Dienst, der Pionier- und Brandschutzdienst, der Übermittlungsdienst und der Nachrichtendienst. Zu den Übungsprogrammen im Einzelnen:

- Der Schutzraumdienst hatte die Anlagen vollständig zu räumen und die Schutzräume mit den neuen Steckbetten bezugsbereit einzurichten. Weiter wurde ein von gegen 300 Quartierbewohnern besuchter «Tag der offenen Tür» veranstaltet, wobei

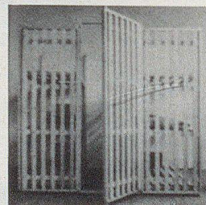
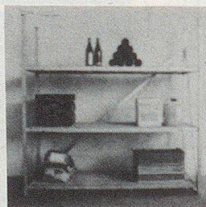
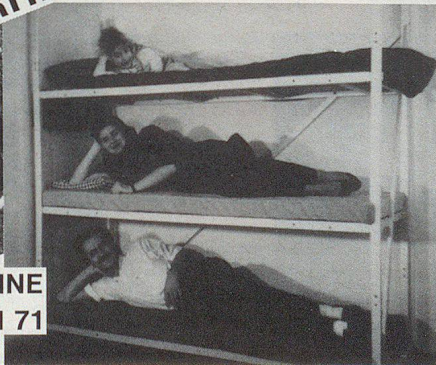
Was die Familie für den einzelnen ist, ist der Schutzraum für die Familie.

SICHERHEIT ...

NEU für Sie!

Unsere INFO-HOT-LINE

032/97 41 71



Die PRIM-Mehrzweck-Schutzraumliegestelle (Typ PRM 87) garantiert Ihnen einen vielseitigen Nutzen.

Bestellen Sie Ihre PRIM-Liegestelle noch HEUTE bei unseren Vertretern:

Triceps AG	042 21 63 23
Uni-System	031 34 38 78
Victor Meyer AG	062 23 11 22
Koch + Risi	071 67 67 19
Bernard Uldry	021 32 45 76
BKV SA de Conseils	037 23 19 23
Eichenberger Sanitär AG	064 22 94 51

Hersteller:



PRIM INDUSTRIAL LTD

Grand-Rue 97a 2720 Tramelan Telefon 032 97 41 71



Mit der Erstellung eines Brückleins über ein Bachtobel und einer Treppe schufen die Luzerner Zivilschützer ein bleibendes Werk zum Nutzen der Quartierbevölkerung.

Die «Dachlatten-Aera» gehört endgültig der Vergangenheit an. In kurzer Zeit richtete der Schutzraumdienst in der Unterkunft 124 Steckbetten ein.



die Bekanntgabe der Zuweisungsplanung (ZUPLA) auf besonderes Interesse stiess.

- Die Pionier-Brandschutzdetachements übten Wasserbezüge aus dem See und durch Bachstau und schufen zudem mit der Erstellung einer Brücke über ein Bachtobel ein bleibendes Werk. Nebst dem wurde viel Detailausbildung betrieben.
- Für den Übermittlungsdienst standen Funkerübungen und Leitungsbau auf dem Programm.
- Für die Leute des Nachrichtendienstes galt es vor allem, die in dieser Sparte übliche Detailarbeit zu leisten und jederzeit über die Bewegungen der einzelnen Züge und Detachements im Bild zu sein.
- Besonders «hautnah» erlebten die Angehörigen des AC-Schutzdienstes die Übung «Solo», wurde doch der praktische Schleusenbetrieb bei ihnen «live» angewendet.

Aus allen diesen Übungen ergaben sich einige wesentliche Erkenntnisse. So zeigte sich, dass die Motivierbarkeit und Einsatzfreude der Zivilschutzpflichtigen eher unterschätzt wurde, und dass die Aufforderung zu selbständigem Denken und Handeln eine eindeutig positive und fördernde Wirkung hatte. Wenn möglich sollen in Zukunft weitere derartige auf die Praxis bezogene Übungen durchgeführt werden. Und noch eine Nebenwirkung stellte Sektorchef Richard Scherrer überrascht fest: «Die ZS-Übung «Solo» erwies sich als wirksame Gratispropaganda für die Belange des Zivilschutzes. Bestes Beispiel dafür ist jener Besucher, der voller Begeisterung eine Spende für den Zivilschutz geben wollte und daher nach der dafür zuständigen Instanz fragte. ▣

Zur Verhinderung von teuren Feuchteschäden:

## Luftentfeuchter

das bewährte Geräteprogramm für den universellen Einsatz in Kellern, Lagern, Wohnräumen, Zivilschutzanlagen usw. Vollautomatischer Betrieb, sparsamer Stromverbrauch.

Verlangen Sie detaillierte Unterlagen bei:

Krüger + Co.  
9113 Degersheim, Tel. 071 54 15 44  
Niederlassungen: Dielsdorf ZH,  
Hofstetten SO, Münsingen BE,  
Gordola TI, Lausanne,  
Küssnacht am Rigi, Samedan

# KRÜGER